

BUREAU UNION
 FÜHRT NEUGASSE 26
 ALLE SCHUL-ARTIKEL

Fortbildungsschule
 des
Kaufmännischen Vereins Wiesbaden.
 Sommerhalbjahr 1896.

Im Sommerhalbjahr sind (genügende Bethheiligung vorausgesetzt) folgende Lehrfächer vorgesehen:

Lehr-Fach.	Schulgeld	
	für Mitglieder des K. V. W., sowie deren Personal.	für Nichtmitglieder.
Englische Sprache	10.—	15.—
Französische Sprache	10.—	15.—
Kaufmännisches Rechnen	6.—	9.—
Schönschreiben	6.—	9.—

Anmeldungen sind zu bewirken bei den Herren:
August Engel, Colonialw. u. Delicatessen, Tannusstrasse 4/6,
L. D. Jung, Eisenwarenhandlung, Kirchgasse 47,
Franz Bossong, Buchhandlung, Kirchgasse 45,
Heinrich Leicher, Manufacturwarenhandl., Langgasse 25,
Heinrich Hümer, Buchhandlung, Langgasse 33,
A. Wirth Nachf. (Fr. Laupen), Colonialw. u. Delicatessen,
 Ecke der Rheinstrasse und Kirchgasse,
Fr. Bernstein, Wehrh.-Drogerie, Wehrhitzstrasse 25,
Wiesbadener Brunnen-Comptoir, Spiegelgasse 7.
 Die Einweisung in die Kurse erfolgt **Montag, den 27. April cr., Abends 8 1/2 Uhr**, in der **Städtischen Ober-Realschule (Oranienstrasse)**.
 Der Unterricht im Kaufmänn. Rechnen u. Schönschreiben findet **Mittwoch u. Samstag Nachmittags von 1 1/2—3 1/2 Uhr**, der **Sprach-Unterricht** in den zeitlichen Abendstunden statt. F 226

Das Curatorium.

Dienstag, den 28. April, 7 1/2 Uhr:
Alice Gruner-Concert.
 Impresario **Folmer Hansen.**

Kaffee-Verbesserung.

Durch vortheilhafte größere Abkäufe kann ich meine künftigen Kaffeeorten, geröstet, per Pfd. Mk. 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 2.—, in bedeutend besserer Qualität wie früher liefern. Früher hell werden dieselben jetzt auch in dunkel (cambri) geröstet geliefert. Bessere Methode hat den Vortheil, daß durch Zufug von bestem Zucker bei dem Bröcken die aromatischen Bestandtheile mehr gebunden werden. Besonders empfehle die Sorten zu Mk. 1.60, 1.70, 1.80, welche in Qualität und Aroma das Beste und Preiswertheste bieten. 4857
F. A. Dienstbach, Rheinstraße 57.

Gaskocher

in großer Auswahl von Mk. 2.50 an bis Mk. 24.

Petroleumkocher

in großer Auswahl bei 5572

M. Rossi, Zinngießer,
 Wehrgasse 3 u. Grabenstraße 4.

Rathskeller.

Von heute ab:
Aechte Schildkröten-Suppe
 in und ausser dem Hause. 5554
C. Bausenhart.

Gesetzlich geschützte Marke.
 feinstes Champagner
WIESBADENER GOLD
 W. J. J. & Co. Wiesbaden
 Weinhandl. & Weinhandlung.
 Mk. 3 p. Flasche. im Pfd. Mk. 4836

Eine große Sendung
Russisches Wild u. Geflügel
 eingetroffen, sowie
Reinthier im Ausschnitt.
 Geflügelhandlung
J. Geyer II., Grabenstraße 34.
 Telephon 369. 5573

Theodor Werner,
 Webergasse 30, Ecke Langgasse.
Sporthemden
 in allen Weiten von Mk. 3.— an.
Weisse Oberhemden
 in allen Weiten von Mk. 4.— an.
Kragen, Manschetten, Cravatten.
 Grösste Auswahl Neuheiten.
 5840

Die billigsten u. haltbarsten Strümpfe und Socken faukt man direct in der Strickeri Giesengasse 11, nahe am Markt. Sehr stark getricke Kinder-Strümpfe, nicht schwarz, mit Zwölfsternen u. -Stigen Paar von 15 Pf. an. Socken für Kinder in Baumwolle und Seide alle Farben, Damen-Strümpfe, gewebt und getricke, von 17 Pf. bis zu den feinsten Seidenen und wollenen. Socken von 7 Pf. bis zu den härtesten mit Doppelloben, in Wirth, Halbseide, Wigone und reiner Wolle, Normal- und Stoff-Kindern und Herren von 90 Pf. an. Kinder-Jäckchen und Kleider (Sammettrick) sehr billig. Alle Woll- und Baumwollgarne von 1 Pf. bis 8 Pf., auch von 3 Pf. an Große Knetmilch. Strümpfe werden angewebt und getricke, ohne Naht, so fein wie verlangt. Garantirt nur echtes Garn. Alle Strick- und Webartikel werden angefertigt. 4420
Fr. Neumann.

Münchener Laden.
 Specialitäten: Recht künstlerische Aufzeichnungen und Handbildeien.
 Aufzeichnungen jeder Art auf Stoffe und Seide werden billigt angefertigt.
Tannusstraße 8.

Garten- und Balkon-Möbel, Rollschutzwände, Eisschränke in Zink u. Glas, Eismaschinen, bestes System, Blumentische, Blumenständer, Pflanzenkübel, Vogelbauer und -Ständer, Garderobeständer

in grösster Auswahl. 4240
Conrad Krell,
 Special-Magazin für Haus- u. Küchengeräthe,
 Tannusstrasse 13, am Kochbrunnen.

Für 3 Mark eine grosse feine Waschgarnitur,
 5 Theile, tadellose Waare. Ausstellung im Schaufenster. **Alleinverkauf in Caspar Führer's Riesen-Bazar, 48. Kirchgasse 48. Telephon 309.** 4021

Mittwoch, 29. April, Abends 8 Uhr,
 im grossen Casinosaale,
 zum Besten
 der Freibetten-Kasse des Vereins vom Rothen Kreuz:
Concert

unter gütiger Mitwirkung von
 Fräulein **Wilhelmine Krossen**, Fräulein **Marianne Schenk**, Fräulein **Betty Seefels**, Herrn **Dr. Karl Roser**, Herrn **Concertsänger Adolf Müller** aus Frankfurt a. M., des **Pianisten Herrn Max Reger** und der **Chorgesangs-Klasse** des Conservatoriums unter Leitung des **Directors Herrn Albert Fuchs.**

Die Schöpfung.
 Oratorium von **Jos. Haydn.**

Eintrittskarten zu 2 Mark für reservirte und 1 Mark für nichtreservirte Plätze, sowie Schüler-Billets zu halben Preisen sind zu haben in den hiesigen Musikalien-Handlungen, in der Buchhandlung von **Feller & Gecks**, Langgasse, und Abends an der Kasse. Texte sind am Saaleingang erhältlich. F 291

Sonntag, den 26. April, Vormittags 9 1/2 Uhr, im Lokale zum Thüringer Hof, Ecke Schwalbacher- und Dehmerstrasse:

Öffentliche Glaser-Versammlung.
 Tagesordnung: Bericht der Commission über Regelung der Lohn- und Arbeits-Verhältnisse.
 Um gütliches Erscheinen ersucht
Die Lohn-Commission.

Grösste Auswahl. — Beste Bedienung.
Divandecken,
 3 Meter lang, mit geknüpften Franzen, 10 Mark das Stück, empfohlen. 5804
Wiesbaden, J. & F. Suth, Friedrichstrasse 8 u. 10.

Morgen Samstag Vormittags von 7 Uhr ab wird
pr. Rindfleisch pr. Pfd. 50 Pf.
 bei **Laudenrich Lendler**, Röderstraße 16, abgegeben.

Plissé und Harmonika-Falten,
 bis zu 80 Cntr. hoch, werden zu jeder Tageszeit gelegt bei
Frau Leisse, Michelsberg 7.

Consumtotal Schwalbacherstraße 45 a.
Prima Magnum bonum Speisekartoffeln,
 beste die fortirte Thüringer Waare, offerirt pro 200-Centner-Ladung Mk. 300.— frei Wiesbaden. Preis (schweiz. sowie Borrath reicht, aus nächster Hand eintreffender **Waggonladung Mk. 2.10 pro 100 Pfund** ab **Tannusstrasse**. Bestellungen werden entgegengenommen im **Consumtotal Schwalbacherstraße 45 a.**

Benjee's in preadvalten Sorten u. Cedder-Planken billig zu verkaufen **Bleichstraße 20, Laden.**

Bad Schwalbach, Pension „Europäisches Haus“,
 vis-à-vis der Kaiserlichen Post, in nächster Nähe des Königl. Badehauses und Weinbrunnens.
Zimmer mit Pension für mässige Preise.
 Hostlerin: **Frau Louise Diener.**
 Eine renommirte Feuer-Verficherungsgesellschaft (süd) einen energischen

Saupt-Agenten
 unter günstigen Bedingungen. Offerten unter **R. T. 390** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

P. K. 33.

Bitte Brief abholen lassen und mir zu antworten. P. B.

Großer Hühnerhund (Brauntiger) am Mittwoch im Rethal entlaufen. Abzugeben gegen Belohnung **Quandolstraße 3.**

For Terrier, weiss mit schwarzen und gelben Abzeichen, ungel. Abzug, Semmerbergstr. 81, 2.
 Der heutigen Ausgabe liegt eine Empfehlung feiner Buchwaaren d. **Kabrit Voss & Eisner** in Retort bei. 5573

Prospecte!

zur Massenvertheilung in Zeitungen, in Rotationspressen-Druck, auf farbigen wie weissen Papier, liefert ausserordentlich billig die
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckeret, Wiesbaden, Langgasse 27.

Es ist ein großer Fehler unserer Natur, daß wir nicht wissen, wo innehalten, daß wir mit vernünftigen Erwerb nicht zufrieden sind und uns in unsere Lage nicht zu fügen verstehen, sondern Alles, was wir gewonnen, durch das unerfährliche Jagen nach mehr verlieren.

Barth.

(80. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Der Stern der Anhold.

Von Adolf Streckfuß.

Er sah nicht gern Dem, mit welchem er sprach, direkt ins Auge, nur mitunter schaute er auf, dann ruhte sein Blick während eines Augenblicks klar, kalt und forschend auf Hermann, um sich sofort schnell wieder zu senken. Seine Stimme klang noch um einen Ton schärfer, als gewöhnlich, als er erwiderte:

„Ich hätte geglaubt, kein Geschäft könne Augenblicklich für Sie wichtiger sein, als der Besuch bei mir; Sie scheinen anderer Ansicht zu sein, um so wünschenswerther ist es mir, sofort mit Ihnen ins Klare zu kommen, ob auch sonst unsere Ansichten auseinander weichen. Ich liebe keine langen Vortreden, weder in Geschäften, noch im Privatleben, und gehe stets direkt auf mein Ziel los, deshalb bitte ich Sie, meine Absicht kurz zu sagen: wie stehen wir miteinander? Sie haben meine Tochter gesehen; ich habe Sie abschließend zuerst von ihr empfangen lassen; ich wollte von Ihnen keine verbindende Erklärung haben, ehe Sie die Ihnen von Ihrem Herrn Vater bestimmte Braut wenigstens gesprochen und gesehen hätten; jetzt aber können Sie diese Erklärung geben und ich erwarte sie von Ihnen.“

„Ich bedauere, Herr Geh. Rath, dieser Erwartung nicht entsprechen zu können.“

Ein schneller, forschender Blick des Geh. Rath's traf Hermann, dann senkte sich schnell das Auge wieder. „Sie wollen mir keine Erklärung geben?“ fragte er.

„Keine bindende!“

„Ich bitte, daß Sie sich deutlicher ausdrücken.“

„Es soll geschehen, Herr Geh. Rath. Sie sollen nicht im Zweifel über meine Stellung zu Ihnen bleiben. Als mein Vater mich unterrichtet über seine mit Ihnen getroffene Verbindung, war meine erste Antwort ein entschiedenes Nein!“

„Hat Ihr Vater Ihnen darauf gesagt, daß sein Schicksal in meiner Hand liegt! Hat er Ihnen gesagt, daß mein Wille unerschütterlich, unbeweglich ist, daß ich niemals Rücksichten nehme gegen diejenigen, welche meine Pläne durchkreuzen, daß ich unerwähllich grausam sein kann?“

„Er hat es mir gesagt und mich durch seine Bitten bewegt, mein unbefugtes Nein“ zurückzunehmen. Er hat mir vorgefelt, daß Fräulein Adele Frau eine ebenso schöne, wie lebenswürdige und feingebildete Dame sei, und daß ich kein Recht hätte, die Verbindung mit ihr zurückzuweisen, ohne sie wenigstens kennen zu lernen. Seine Vorstellungen haben mich bewegt, ihm das Versprechen zu geben, daß ich Ihnen, Herr Geheimer Rath, einen Besuch machen wolle. Ich habe meinem Vater ferner versprochen müssen: wenn Sie es wünschen, Ihr Haus während einiger Monate als Gast zu besuchen, um Fräulein Adele kennen zu lernen, und erst dann meine Entscheidung zu treffen. Ich kann Ihnen nach diesem Versprechen heute keine verbindende Erklärung geben.“

„Sie könnten es, wenn Sie „Ja“ sagen wollten.“

„Dazu bin ich heute noch weniger geneigt, als vorher.“

„Meine Tochter hat Sie unfreundlich empfangen?“

Wieder begleitete ein schneller, misstrauisch forschender Blick die Frage des Geheimen Rath's.

„Fräulein Adele hat mich liebenswürdig empfangen, als ein ihr so unwillkommener Gast es erwarten durfte. Ich habe es für meine Pflicht gehalten, gegen die junge Dame ganz so offen zu sein, wie gegen Sie selbst, Herr Geheimer Rath. Sie hat mir nicht verhehlt, daß sie einen tiefen Abhass gegen die Verbindung mit mir empfindet; aber ich habe sie gebeten, doch auch sie, wie ich selbst, ihre Entscheidung verzage, und ich glaube, hoffen zu dürfen, daß sie diese Bitte erfüllen wird. Sollte die Entscheidung heute an sie become, dann würde sie sicherlich ein „Nein!“ rufen, und in diesem Falle würde mir meine Ehre gebieten, von jedem Versuch, Ihren Willen zu beugen, abzusehen.“

„Auch wenn Sie hierdurch den Willen Ihres Vaters herbeiführen?“

„Auch dann!“

„Sie täuschen sich wohl über die Tragweite Ihres Wortes. Sie hoffen, daß ich es nicht zum Aussersten kommen lassen werde, aber ich versichere Ihnen, daß ich meine Macht mittelstlos gebrauchen werde.“

„Ich bin davon überzeugt, dies aber kann in meinem Entschluß nichts ändern!“

Wieder schaute der Geheime Rath auf, länger als vorher ließ er seinen Blick auf Hermann's Jügen weilen; der Ausdruck fester, unerschütterlicher Entschiedenheit, den er in denselben las, löste im Rath's ein Gefühl aus, das ihm ein Wille gegenüber stand, der so unbeweglich war, wie der feinste, ein Wille, mit dem er rechnen mußte, wenn er seine Pläne zur Ausführung bringen wollte. Sein Auge senkte sich wieder, einige Sekunden lang überließ er sich einem tiefen Sinnen, dann sagte er mit unveränderter, eisiger Ruhe:

„Sie wollen Zeit gewinnen. Ich durchschaue Ihren Plan und den Ihres Vaters. In etwa 3 Monaten ist die Verneburgerische Erbschaft fällig, dann hofft Ihr Vater, seine Wechsel bezahlen zu können. Bis dahin wollen Sie Ihre Entscheidung verzögern, um mich hinzuhalten; aber diese Absicht wird Ihnen nicht gelingen! Nicht allein auf die Bezahlung der Wechsel kommt es mir an; ich habe andere Pläne, die ich mir nicht vernichten lassen werde durch einen von Ihnen recht geschieht, aber doch nicht geschieht genug ausgedachten Schachzug. Sie sind ein intelligenter junger Mann, Herr Baron, ein Mann von Willenskraft, nicht wie Ihr Herr Vater nachgiebig, schwankend, jedem Einfluß jugendlich. Sie werden mich daher verstehen, wenn ich Ihnen offen darlege, was ich beabsichtige. Ihrem Vater mußte ich drohen, mit Ihnen kann ich mich vielleicht verständigen. Seit Jahren ist es mein Plan gewesen, die Anhold'schen Güter entweder unmittelbar oder mittelbar durch eine Familienverbindung, am liebsten durch letztere, in meinen Besitz zu bringen. Ich bedarf eines solchen Besitzes und einer derartigen Familienverbindung. Es herrschen bei mir einige gewagter Geschäfte wegen an höchster Stelle Vorrathshilfe, die es verhindert haben, daß mir, dem ersten glücklichen Bankier der Hauptstadt, eine Auszeichnung zu Theil geworden ist, die man meinen süßlichen Wettbewerbern gewährt hat. Julius Arnheim ist gewählt, in den Freiherrnstand erhoben worden, ich aber, Friedrich Treu, bin mit meinem Antrag abgewiesen worden. Mein Kredit leidet unter dieser Abweisung. Ich kümmerge mich wenig um Orden und Titel, aber ich brauche den Freiherrntitel für mein Geschäft, er beweist der Welt, daß mein Haus dem Hause Julius Arnheim ebenbürtig ist. Ich habe gegen Vorrathshilfe zu kämpfen, die nur durch das Vorrathshilfe selbst bezeugt werden können. Dem Besitzer der Anhold'schen Güter, dem Schwiegervater des Barons Anhold, wird man das Adelsdiplom nicht verweigern. Begeben Sie jetzt, Herr Baron, weshalb ich darauf bestehen muß, daß diese Familienverbindung zu Stande komme?“

„Aberdings, ich habe bisher nicht gewußt, welchen Werth ein Freiherrntitel an der Börse hat, und fühle mich ausnehmend geschmeichelt, daß auch meine Person, als Kandidat an den Titel, nicht ganz werthlos ist. Es gewährt das immerhin ein schönes Bewußtsein.“

Der Geheime Rath schaute auf, aber das spöttische Lächeln, welches dem Hermann's Lippen zuckte, gestiel ihm nicht, und den Blick schnell wieder auf seine Lackstiefel senkend, fuhr er, mit der schweren, goldenen Uhrkette spielend, fort:

„Sie spotten, weil Sie den Werth eines Titels nicht kennen; ich aber kenne ihn, und deshalb ist es mein Streben gewesen, ihn mir zu erringen; ich habe dafür große Summen geopfert, größere, als selbst Ihr Herr Vater ahnt. Ich habe in einer Zeit, in welcher es mir schwer wurde, größere Kapitalien aus meinem Geschäft zu ziehen und fest zu legen, nach und nach sämtliche Hypotheken angekauft, mit denen die Anhold'schen Güter belastet sind; ich habe angedem Ihrem Herrn Vater für seine Speculationen einen Wechselkredit eröffnet, der seine Kreditfähigkeit übersteigt. Meinen Sie nun, daß ich viele Jahre lang mit unermüdblicher Ausdauer und großen Opfern einen wohlbedachten Plan verfolgt habe, um in demselben Augenblick, in welchem er endlich zur Reife gekommen ist, auf ihn zu verzichten? Für so thöricht und gutmüthig werden Sie mich nicht halten, Herr Baron!“

„Nein, ich halte Sie nicht für so thöricht und gutmüthig, Herr Geheimer Rath. Das Erinnen eines solchen Planes schließt jeden Verdacht der Gutmüthigkeit aus.“ erwiderte Hermann sehr ruhig, aber sein Auge ruhte mit dem Ausdruck tiefer Betrachtung auf dem Bankier, der, immer seine Lackstiefel betrachtend, fortfuhr:

„Uebermorgen sind die Wechsel fällig, welche ich von Ihrem Herrn Vater besitze, übermorgen ist zugleich auch eine gekündigte Hypothek von dreißigtausend Thalern zu zahlen, eine vierte Hypothek, Herr Baron! Ihr Herr Vater kann sie sich so wenig beschaffen, wie er die Wechsel zu zahlen vermag. Binnen drei Monaten gelingt es mir, die sämtlichen Anhold'schen Güter zur Substitution zu bringen, da Ihr Herr Vater unvorsichtig genug gewesen ist, die Haftbarkeit aller Güter für diese Hypothek zur Eintragung bringen zu lassen. Ich habe gute Verbindungen und ich versichere Ihnen, daß ich das schleunigste Gerichtsverfahren zur Ausführung bringen kann und werde. Binnen drei Monaten, also ehe Ihr Herr Vater die Verneburgerische Erbschaft anzutreten vermag, werde ich in der Substitution die Anhold'schen Güter erstanden haben, denn ich allein vermag auf dieselben zu bieten, da ich sämtliche Hypotheken besitze. Nicht länger, als bis übermorgen, kann ich Ihnen daher für eine entscheidende Erklärung Zeit geben. Kann ich bis übermorgen in den Zeitungen die Verlobung meiner Tochter Adele mit dem Herrn Baron Hermann v. Anhold proklamieren und folgt dieser Verlobung binnen vierzehn Tagen die Hochzeit, dann nehme ich Abstand von allen Maßregeln gegen Ihren Herrn Vater. Sie treten in den Besitz der Güter Ober- und Niederlöben, Ihr Vater behält Schloß und Gut Warnig und ich werde für die Regelung seiner Schulden sorgen. Ich ziehe es vor, durch eine Familienverbindung meine Absichten zu erreichen, gelingt mir dies aber nicht, weigern Sie sich, meinen Willen zu erfüllen, so muß ich zu dem gewaltsameren Mittel greifen, da ich Sie nicht zwingen kann, sich mit meiner Tochter zu verheiraten. Ich komme dann wenigstens in den Besitz der Anhold'schen Güter; Familienverbindung und Güter aber würde ich verlieren, wenn ich mich von Ihnen hinhalten liesse. Ich gebe Ihnen mein Wort darauf, Herr Baron, mein Entschluß ist unerschütterlich! In Ihrer Hand liegt das Schicksal Ihres Vaters! Wenn Sie übermorgen nicht mit meiner Tochter verlobt sind, gehe ich mittelstlos und rücksichtslos vor. Entschieden Sie sich jetzt, Herr Baron!“

(Fortsetzung folgt.)

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.
Anmeldungen zur Reinigung der Gassen und Festzüge sind schriftlich oder mündlich an die Canalbau-Abtheilung des Stadtbauamts, Rathaus, Zimmer No. 28, zu richten. Die Reinigung der auf Strafengebiet befindlichen Gassen von Regen- und Kuchensallstücken geschieht gemäß § 5 des Canalordnungsstatuts vom 11. April 1891 obligatorisch auf Kosten der Hauseigentümer.

Für das Rechnungsjahr 1896/97 bleibt der bisherige, nachfolgend abgedruckte Tarif bestehen.

Der Magistrat. v. Idell.

Rosten-Tarif der Einkassir-Reinigung.
Für die Dauer eines Jahres berechnet.

1. Gemauerte Einkassir ohne Gimer	
a) bis zur mittleren Größe (0,4 m Durchmesser)	Rt. 2.70
b) über mittlere Größe	3.—
2. Einkassir mit freistehendem Gimer	
a) bis 0,40 m Durchmesser	2.—
b) über 0,40 m Durchmesser	2.70
3. Einkassir mit hängendem Gimer	
a) bis 0,40 m Durchmesser	1.50
b) über 0,40 m Durchmesser	1.90
4. Keller-einkassir	
a) gemauert, ohne Gimer	3.50
b) von Thon oder Eisen mit Gimer	2.50
5. Regenrohr-einkassir	1.—
6. Gemauerte Festzüge	
a) größere (über 0,20 m Durchmesser)	3.—
b) kleinere	2.00
7. Gewöhnliche Festzüge (Eisen oder Thon)	2.—
8. Wassererschlässe (Kuchensallstücken)	1.50
9. Wassererschlässe, sowie sonstige fließende Abgänge enthaltende Wassererschlässe	2.50

NB. Anhangswahllose Fülle und Beschlässe unterliegen besonderer Bestimmung der Einheitspreise durch das Stadtbauamt, nach den gleichen bei Ausstellung dieses Tarifs maßgebend gewesenem Grundzügen.

Freiwillige Feuerwehr.
Diesenjenigen Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr, welche an der **Sonntag, den 20. d. M., Nachmittags 4 Uhr, in Hochheim** stattfindenden Versammlung des 19. Verbandstages (Wiesbadener Hochheim) theilnehmen wollen, belieben sich in Uniform mit Dienstnummern am genannten Tage um 2 Uhr 30 Min. am Bahnhof einzufinden.

Wiesbaden, den 23. April 1896.
Der Brand-Director. Schurer.

Freiwillige Feuerwehr.
3. Zug.
Die Mannschaften des 3. Zuges, mit Ausnahme der Führer, werden hierdurch angefordert, zum **Umtausch der Mitgliedshefte** sich mit denselben auf dem **Feuerwehr-Platz** in den Dienststunden von 8-1 Uhr einzufinden.

Wiesbaden, den 23. April 1896.
Der Brand-Director. Schurer.

Nichtamtliche Anzeigen

Hühner- und Taubenfutter, Vogelfutter,
Mais, Weizen, Gerste, Hirse u. 11 and 12 Pf., 25 Pf. 2 Pf.

Sanarien, Gans, Sommerfaat od. Hahnen 1 Pf. 20 Pf., 10 Pf. 1.70, 25 Pf. 1.70, 4.—, Rohm, Girs, Salatz samen, Ameisenkörner, La Qualität, handreife Waare, empfiehlt
2471

Geißstraße 13. Aug. Kunz, Geißstraße 13.

Sinderlegen! Und Ueber d. Ghe' 1 Mt.-Karten. Siehe-Verlag Dr. 24. Hamburg.
Jeder Art wird billig besorgt
Geißstraße 24. H. P. 8763

Pr. Matjes-Haringe, Malta-Kartoffeln. 5482

Chr. Keiper, Webergasse 34.

Carl Ziss, Engrospreis-Geschäft,
30. Grabenstraße 30, vis-à-vis der warmen Quelle.
Pflanzensamen, Wasch- u. Badewannen, Spülmaschinen in großer Auswahl Schachstraße 24. Ritter Thurn. 5627

Jeden Samstag
verlaufe ausfortirte u. zurückgegebene Gaudschuhe zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Handschuhfabrik
R. Reinglass
16. Weberg. 16. 4781

Empfehle

meine feinen Gefesse und Marmeladen, Fruchtstücke, Gelbeis, Biscuits etc. etc. in der Mitte der Stadt, für 40,500 Nr. mit 5-7000, P. G. Meier, Koenigsplatz 17.

G. Zeichnung der 4. Klasse 194. Königl. Preuss. Lotterie.

Table with multiple columns of numbers for the 4th class lottery drawing. Includes sub-headers like 'Ziehungen am 24. April 1896, Hauptstadt.' and 'Nach der Gewinnliste über 210 Haupt und 2100 Nebennummern in der Gewinnliste befindet sich (Cupon-Nr. 194)'. Lists numbers for various prize classes.

G. Zeichnung der 4. Klasse 194. Königl. Preuss. Lotterie.

Table with multiple columns of numbers for the 4th class lottery drawing. Includes sub-headers like 'Ziehungen am 24. April 1896, Hauptstadt.' and 'Nach der Gewinnliste über 210 Haupt und 2100 Nebennummern in der Gewinnliste befindet sich (Cupon-Nr. 194)'. Lists numbers for various prize classes.

Badhaus zum Rheinstein, Webergasse 18. Eigene Mineralquelle. Einzel-Bad 20 Pf., ein Dutzend Karten 7 Mk. Wäsche und Bedienung inbegriffen. Mühlste Zimmer. 25/28

Damen-Schneiderin empfiehlt sich in u. außer dem Quart. Langgasse 3, 2.

Table with multiple columns of numbers for the 4th class lottery drawing. Includes sub-headers like 'Ziehungen am 24. April 1896, Hauptstadt.' and 'Nach der Gewinnliste über 210 Haupt und 2100 Nebennummern in der Gewinnliste befindet sich (Cupon-Nr. 194)'. Lists numbers for various prize classes.

Neuester Kleiderschürzer Facilitas (Deutsches Reichs-Patent No. 86493) nur bei F. E. Hübötter, Posamentier, Langgasse 6, nahe der Marktstrasse.

Gasföcher, Badewannen - Vadeböden, Gartenschläuche - Straßrohre. Gebr. Haberstock, 7. Albrechtstraße 7.

Kaiser-Gelee u. Marmelade 25 Pf. Himbeer-, Erdbeer-, Aprikosen-Gelee etc. etc. in 10- und 25-Pf.-Eimern bedeutend billiger. En detail. Weiner's Gelee-Fabrik, Marktstr. 12, Laden, Hinterhaus.

Monopol Kragen D.R.G.M. 41001. Monopol L. Monopol K. Monopol M. Monopol N. Monopol O. Monopol P. Monopol Q. Monopol R. Monopol S. Monopol T. Monopol U. Monopol V. Monopol W. Monopol X. Monopol Y. Monopol Z.

M. Bentz, 2. Neugasse 2, Ecke der Friedrichstrasse. Vertriehen in Leinen- u. Wäsche-Geschäft von 2930.

Damen-Confection von Eleonore Kratzenberger, Ecke der Langgasse und Kirchhofstraße 2. Anfertigung nach Maß binnen einem Tag bei feinsten moderner Ausführung und billigen Preisen.

Zu Vermietten ein Platz am Wohnort auf schönem Grundstück bei Hüttenberg. 3 r. u. 2 r. Zimmer, Küche, Speisekammer und Keller. Preis 200 Mk. W. Müller, Lehrer in Münden.

Herrn- u. Ober-Hemden, Nacht-Hemden, Kragen, Manschetten, Taschentücher. Liefert unter Garantie. Carl Claes, 3 Bahnhofstrasse, Bahnhofstrasse 3.

Familien-Nachrichten. Aus dem Wiesbadener Civilstandsregister. Geboren: 18. April: dem Ledigen Heinrich Gattis e. Z., Margalene. 21. April: dem Hüttenbergischen Georg Schenker e. Z., Margalene. Verstorben: 18. April: dem Hüttenbergischen Georg Schenker e. Z., Margalene. 21. April: dem Hüttenbergischen Georg Schenker e. Z., Margalene.

Geburts-Anzeigen, Verlobungs-Anzeigen, Heiraths-Anzeigen, Trauer-Anzeigen. In einfacher wie feiner Ausführung. L. Stollenberg'sche Hof- und Buchdruckerei. Kontor: Langgasse 5, Kridgasse.